

Vorher



Nachher



Psoriasis: Das bedeutet nicht nur schuppige, raue, rissige Haut. Es bilden sich auch deutliche Verfärbungen (li.). Doch noch Monate nach der Fisch-Therapie wirkt die Haut völlig gesund (re.)



Der schwimmende Heiler heißt Garra Rufa (Saugbarbe) und stammt aus der Türkei.

## Der Experte in Sachen **SCHUPPENFLECHTE** kommt aus der Türkei

# „Doktor Fisch“ knabbert die Haut heil

**P**soriasis, im Volksmund Schuppenflechte genannt, ist neben Neurodermitis die häufigste chronische Hauterkrankung. Sie gilt bisher als unheilbar.

Die von unansehnlichen Schuppen befallenen Stellen der Haut sind rau, rötlich-blau verfärbt, und die Haut spannt. Psoriasis kann sogar zur Erkrankung der Gelenke (Psoriasis-Arthritis) bis hin zur Gelenkverformung führen. In Deutschland sind rund drei Millionen Menschen von dieser Krankheit betroffen.

Was die Patienten oft viel stärker belastet als die körperliche Beeinträchtigung, sind die Reaktionen ihrer Mitmenschen. Auf Grund der sichtbaren Hautschäden werden die Betroffenen vielfach von der Gesellschaft ausgegrenzt.

Bei Wilhelm S. (61) aus München brach die Krankheit im Alter von 50 Jahren das erste Mal aus. „Ich stieß mir vor Ewigkeiten mal mein Bein am Schreibtisch im Büro. Aus einem handtellergroßen blauen Fleck entwickelte sich eine Thrombose, deshalb musste ich einen Gummistrumpf vom Knöchel bis zum Knie tragen. Unter dem Strumpf schwitzte ich stark, wodurch der Ausbruch der Schuppenflechte wahrscheinlich begünstigt wurde. Bald war auch mein rechtes Bein befallen, dann das Gesicht, dann die Arme.“

Wilhelm S. wurde mit Salben, ultravioletten Strahlen und mit Salzbaden behandelt, doch nichts half. Ihm blieb nichts anderes übrig, als die schuppigen Bereiche mit Kleidung zu verdecken. „Kurzärmelige Hemden, Shorts oder Badehosen waren viele Jahre lang passé“, erinnert sich der Psoriasis-Kranke heute.

„Anfang diesen Jahres las ich dann einen Zeitungsbericht über die Erlenbachklinik in Bad Mergentheim. Dort wird mit kleinen Fischen aus den Thermalquellen der türkischen Region Kangal erfolgreich therapiert.“

Badegäste wunderten sich schon vor Jahren über die zutraulichen Tiere, die den Badenden die Haut be-

knabberten, sobald diese ins Wasser stiegen.

Die Fische finden in dem 35 Grad warmen Wasser kaum Plankton und Pflanzen und weichen auf eine andere Eiweißquelle aus – eben den Menschen. Es wird vermutet, dass der Speichel des Fisches, lateinisch Garra Rufa (Saugbarbe), eine heilsame Wirkung bei Schuppenflechte entfaltet. Mittlerweile dürfen die Saugbarben zu medizinischen Zwecken nach Deutschland importiert werden.

„Doktor Fisches“ Behandlung hat keine Nebenwirkungen. Patienten,

die das Therapieprogramm absolviert haben, sind jetzt schon seit Monaten beschwerdefrei.

Wilhelm S. informierte sich, packte kurzerhand die Koffer und quartierte sich in Bad Mergentheim ein. „Ich beschloss, auf meinen Urlaub zu verzichten und stattdessen zu versuchen, ob ich mit Hilfe dieses schwimmenden Doktors nicht vielleicht meine Beschwerden loswerden könne“, berichtet der Münchner.

21 Tage lang dauerte das Programm. „Natürlich waren es keine Ferien“, sagt Wilhelm S. „Jeden Tag



Täglich Bäder mit „Knabber-Therapeuten“: Aus hygienischen Gründen bekommt jeder Patient eigene Fische



Für die Fische sind die Hautschüppchen eine willkommene Nahrung – sie bedeuten reines Eiweiß

ze UV-Bestrahlung. Danach folgt noch eine Creme-Behandlung.

Das Ergebnis ist mehr als erstaunlich: „Ich bin heute am ganzen Körper frei von Schuppenflechte und fühle mich wie neu geboren“, freut sich Wilhelm S.

Die 21-Tage-Kur, alles inklusive, kostet 1 990 Euro, die von den Kassen nicht erstattet werden.

Die Erlenbachklinik bietet jedem interessierten Patienten detaillierte Informationen zu der Therapie mit „Doktor Fisch“ an und außerdem natürlich zusätzliche Informationen, worauf sie bei Psoriasis generell achten sollten.

**Mehr darüber bei:** Erlenbachklinik, Erlenbachweg 42-44, 97980 Bad Mergentheim Tel.: 07931-54 92-0, Internet: [www.Gutekunst-sanatorien.de](http://www.Gutekunst-sanatorien.de)

ging's vormittags und nachmittags zwei Stunden zu den Fischen in die Wanne. Sie wurden mir regelrecht zu Freunden.“

Aus Hygienegründen erhält jeder Patient während der Therapie seine eigenen Fische und seine eigene Wanne. Nach der Behandlung gehen die schwimmenden Hautärzte für zehn Tage in Quarantäne. Cortisonhaltige Präparate müssen vier Wochen vor der Therapie abgesetzt werden. Die Patienten bekommen zusätzlich täglich Stutenmilch und eine kur-

**Dr. Süßmuth, leitender Arzt der Klinik, ist fasziniert von den Therapie-Erfolgen**

